



Annex I.b : Programme for the eradication of bovine Tuberculosis, bovine Brucellosis or sheep and goat Brucellosis (*B. melitensis*) submitted for obtaining EU cofinancing

Member States seeking a financial contribution from the European Union for national programmes of eradication, control and surveillance shall submit online this application completely filled out.

In case of difficulty, please contact SANTE-VET-PROG@ec.europa.eu, describe the issue and mention the version of this document: 2015 1.01

Your current version of Acrobat is: 11.015

Instructions to complete the form:

- 1) You need to have at least the **Adobe Reader version** 8.1.3 or higher to fill and submit this form.
- 2) To verify your data entry while filling your form, you can use the "**verify form**" button at the top of each page.
- 3) When you have finished filling the form, verify that your internet connection is active, save a copy on your computer and then click on the "**submit notification**" button below. If the form is properly filled, the notification will be submitted to the EU server and a submission number will appear in the corresponding field.
If you don't succeed to submit your programme following this procedure, check with your IT service that the security settings of your computer are compatible with this online submission procedure.
- 4) All programmes submitted online are kept in a central database. However only the information in the last submission is used when processing the data.
- 5) **IMPORTANT:** Once you have received the submission number, **save the form on your computer** for your records.
- 6) If the form is not properly filled in, an alert box will appear indicating the number of incorrect fields. Please check your form again, complete it and re-submit it according to steps 3). Should you still have difficulties, please contact SANTE-VET-PROG@ec.europa.eu.
- 7) For simplification purposes you are invited to submit **multi-annual programmes**.
- 8) As mentioned during the Plenary Task Force of 28/2/2014, you are invited to submit your programmes in **English**.

Submission Date

Submission Number

Tuesday, September 15, 2015 13:45:49

1442317557819-6731



Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

1. Identification of the programme

Member state: OESTERREICH

Disease: Bovine tuberculosis

Species: Other

Other Species (please specify): Bovines and goats kept together with bovines

This program is multi annual: no

Request of Community co-financing for year:

2016

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

1.1 Contact

Name : Christine Seeber

Phone : +431711004634

Your job type within the CA : official veterinarian

Email : christine.seeber@bmg.gv.at

2. Historical data on the epidemiological evolution of the disease

Provide a concise description on the target population (species, number of herds and animals present and under the programme), the main measures (sampling and testing regimes, eradication measures applied, qualification of herds and animals, vaccination schemes) and the main results (incidents, prevalence, qualification of herds and animals). The information is given for distinct periods if the measures were substantially modified. The information is documented by relevant summary epidemiological tables (point 6), complemented by graphs or maps (to be attached).

(max. 32000 chars) :

Österreich ist seit 1999 amtlich anerkannt frei von Rindertuberkulose (Entscheidung der EU-Kommission vom 23. Juni 2003, 2003/467/EG).

Der klassische Erreger der Rindertuberkulose, *Mycobacterium bovis*, konnte seit Erlangen der TBC-Freiheit in Österreich in keinem Fall mehr nachgewiesen werden.

Wie bereits im Antrag des Vorjahres (Submission number 1406298299283-3551) beschrieben, konnte sich in den vergangenen Jahren, unterstützt durch Fehler in der jagdlichen Bewirtschaftung, in einigen Gebieten der österreichischen Bundesländer Tirol und Vorarlberg ein Reservoir der Wildtiertuberkulose (*Mycobacterium caprae*) in der dortigen Rotwildpopulation etablieren. Es kam daher in Österreich durch die Nutzung der gleichen Weideflächen von Rind und Rotwild, insbesondere während der Weide- und Alpperiode, zu einem Übergreifen der Infektion vom Rotwild auf Rinder.

Zur Feststellung der Situation im Rinderbestand werden seit einigen Jahren in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg gemäß § 1 Absätze 4 und 5 der Rindertuberkuloseverordnung BGBl. II Nr. 322/2008 in der gültigen Fassung BGBl. II Nr. 279/2014 (Rinder-TBC-VO; Beilage 1) jährlich TBC-Sonderuntersuchungsgebiete und TBC-Sonderüberwachungsgebiete (Beilagen 2 bis 4; [https://stp.bmg.gv.at/at.gv.bmg.](https://stp.bmg.gv.at/at.gv.bmg;); https://stp.bmg.gv.at/at.gv.bmg.verbrauchergesundheit/dateien/amtliche_veterinaernachrichten/2014/09/4._Kundmachung_TBC-Ueberwachung_2014_2015_Tirol.pdf?4vqvs1; https://stp.bmg.gv.at/at.gv.bmg.verbrauchergesundheit/dateien/amtliche_veterinaernachrichten/2014/09/5._Kundmachung_TBC-Untersuchung_Vorarlberg_2014.pdf?4vqvs2; https://stp.bmg.gv.at/at.gv.bmg.verbrauchergesundheit/dateien/amtliche_veterinaernachrichten/2014/09/6._Kundmachung_TBC-Ueberwachung_2015_Vorarlberg.pdf?4vqvs3)

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

4vgyv3) amtlich ausgewiesen. In diesen Gebieten werden Rinder und mit Rindern gemeinsam gehaltene Ziegen nach der Alpperiode mittels TBC-Test (Intrakutantest, Simultantest) auf Tuberkulose untersucht. Diese Untersuchungen werden jährlich an die festgestellte epidemiologische Situation angepasst und für die Fortführung der Untersuchungen gegebenenfalls entsprechende Gebietsanpassungen vorgenommen.

Für die vergangene Untersuchungsperiode 2014/2015 (1. November 2014 - 30. April 2015) wurden in beiden Bundesländern entsprechende TBC-Sonderuntersuchungs- und TBC-Sonderüberwachungsgebiete (Beilagen 2 bis 4) amtlich ausgewiesen. Im Fall des Bundeslandes Vorarlberg wurde 2014/2015 das gesamte Bundesland zum TBC-Sonderuntersuchungs- und Sonderüberwachungsgebiet erklärt, und somit der gesamte Rinderbestand und auch Ziegen, wenn sie gemeinsam mit Rindern gehalten wurden, auf Tuberkulose untersucht.

Ergebnisse: In der Untersuchungsperiode 1.11.2014 bis 30.4.2015 wurden im Bundesland T I R O L 12.890 Rinder und 87 Ziegen untersucht, wobei die Infektion (*M. caprae*) nur in einem Bestand bei einem Rind im Bezirk Reutte (Rotwild-TBC-Seuchengebiet) nachgewiesen werden konnte. In V O R A R L B E R G wurden in 2.581 Betrieben 51.255 Rinder und 739 Ziegen untersucht, wobei in den Bezirken Bludenz und Bregenz insgesamt in 3 Betrieben bei 4 Rindern eine Infektion mit *M. caprae* nachgewiesen werden konnte. In 3 weiteren Verdachtsfällen konnte die Infektion jedoch nicht durch die Kultur bestätigt werden. Siehe auch Beilagen 10 und 11 sowie 20 (Bericht gemäß Richtlinie des Rates 64/432/EWG).

In der vergangenen Untersuchungsperiode traten erstmals 2 Verdachtsfälle im Bezirk Bregenz auf. Betroffen waren 2 Bestände, wobei nur in einem Bestand die Infektion mittels Kultur bestätigt werden konnte. Beide Bestände hatten zuvor auf ein und derselben Alm gealpt. Die Alpe liegt im Schönenbachertal. Das dort heimische Rotwild war im Rahmen des Rotwildmonitorings ebenfalls beprobt und untersucht worden; bisher konnte dort noch keine Tuberkuloseinfektion nachgewiesen werden.

Situation beim Rotwild in TIROL

Im Jahr 2011 wurde in Tirol erstmals ein Rotwild-TBC-Seuchengebiet (Verwaltungsbezirke Reutte und Landeck) amtlich ausgewiesen (Rotwild-TBC-Verordnung, BGBl. II 2011/181; Beilage 5) um den Rotwildbestand gezielt zu reduzieren, was bis dato mit der herkömmlichen Jagd nicht möglich gewesen war.

Das Rotwild-TBC-Seuchengebiet (Beilage 6) umfasste im Jahr 2011 eine Bekämpfungszone von 5.000 ha und eine Überwachungszone von 30.000 ha. Die Bekämpfungszone lag zur Gänze im Bezirk Reutte, die Überwachungszone zum Teil im Bezirk Reutte und zum Teil im Bezirk Landeck. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse wurde die Überwachungszone im Bezirk Reutte für das Jagd-Jahr 2012/2013 nahezu verdoppelt (Ergänzung der Überwachungszone 2).

Nach Erweiterung der Überwachungszone 2012, Stilllegung des Gatters und Rücknahme der Überwachungszone 2 im Jahr 2014, wurde das Gatter 2015 wiederaufgenommen; aufgrund einer Bestandsstagnation/leichten Bestandszunahme wurden im Jahr 2014 15 positive Rotwildstücke (2013 waren es noch 12 gewesen) festgestellt. Daher wird das Rotwild-TBC-Seuchengebiet im Lechtal bis auf Weiteres beibehalten.

Karwendelscreening: das ursprüngliche Screening-Gebiet (Karwendel) wurde 2013 um das Tannheimer Tal, das Gebiet der Verwallalpe, das Seefelder Plateau, das Zillertal und 2014 um das Lechtal (war vorher Überwachungszone im Seuchengebiet) erweitert. Eine Stichprobe von 10% der erlegten Stücke wurde unter Angaben der Koordinaten des Erlegungsortes, unter Kennzeichnung mittels paariger Ohrmarken zur Untersuchung eingesandt. Die bisher insgesamt 8 positiven Fälle (2013 und 2014) wurden im Gebiet Achenkirch/Achental im Bereich von 2 großen Fütterungen festgestellt. Das Rotwildscreening im Karwendelgebiet wird unter Ausweitung auf den Bezirk Kufstein (Brandenberg und Thiersee) ebenfalls

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

fortgesetzt.

Situation beim Rotwild in VORARLBERG

In Vorarlberg wurde das Rotwildmonitoring seit nunmehr 2 Jahren gemäß statistischem Stichprobenplan auf Basis der Einteilung der Rotwildräume in Kern-, Überwachungs- und Beobachtungsgebiete durchgeführt. Im Jahr 2014 erfolgte in den Kerngebieten eine Abschusserhöhung um 70 %, in den Randzonen um 30%. Das Ergebnis der Untersuchungen bestätigt die bisherige Konzentration des TBC-Geschehens beim Rotwild im Silbertal und hinteren Klostertal (Bezirk Bludenz). Von insgesamt 523 untersuchten Einsendungen waren 65 positiv. Davon entfallen > 83 % auf das Kerngebiet und je knappe 8 % auf die Überwachungs- und Beobachtungsgebiete. Hinsichtlich der Verteilung der positiven Proben muss jedoch berücksichtigt werden, dass aufgrund der Abschusserhöhung im Kerngebiet um 70% dort verhältnismäßig mehr Proben angefallen sind, als in den anderen Gebieten mit 30%iger Abschusserhöhung.

In der vergangenen Jagdsaison wurde in einem Teil des Kerngebietes (Warth-Lech) die Stichprobe verdoppelt, weil dieses Gebiet bis 2012 noch hot spot – Gebiet war. Im Jahr 2014 trat dort erneut 1 Fall auf, der jedoch im epidemiologischen Zusammenhang mit Warth bzw. dem Tiroler Teil des Lechtales (Zuwanderung) steht. Zwei weitere Fälle (Dalaas und Brandnertal) stehen epidemiologisch in Zusammenhang mit dem hot spot Kloster- und Silbertal. Daher wird für die kommende Jagdsaison dort die Randzone um das Gebiet Bartholomäberg erweitert.

3. Description of the submitted programme

Provide a concise description of the programme with its main objective(s) (monitoring, control, eradication, qualification of herds and/or regions, reducing prevalence and incidence), the main measures (sampling and testing regimes, eradication measures to be applied, qualification of herds and animals, vaccination schemes), the target animal population, the area(s) of implementation and the definition of a positive case.

(max. 32000 chars) :

In Fortführung des Projektes des Vorjahres ist das Ziel weiterhin die Überwachung und weitestgehende Ausmerzung des Eintrags von Tuberkulose (*M. caprae*) aus der Wildtierpopulation in die Rinderpopulation in bestimmten Regionen Westösterreichs.

Auf der Rechtsgrundlage der Rinder-TBC-VO (§1 Absätze 4 und 5) können Risiko-basierte, regionale und zeitlich begrenzte Maßnahmen in Risiko-Gebieten von der Bundesministerin für Gesundheit angeordnet werden. Diese Maßnahmen umfassen die Untersuchung mittels simultanem Intrakutantest aller Rinder von Verwaltungseinheiten (Sonderuntersuchungsgebiete) sowie von "epidemiologischen" Einheiten (Sonderüberwachungsgebiete). In Sonderuntersuchungsgebieten werden in den Beständen des ausgewiesenen Gebietes in einem bestimmten Zeitraum alle Tiere im Alter von über sechs Monaten in einem bestimmten Zeitraum einer behördlichen Untersuchung mittels TBC-Test unterzogen. In Sonderüberwachungsgebieten werden alle Tiere, die in den ausgewiesenen Gebieten in einem bestimmten Zeitraum gehalten wurden (Almen/Alpen) bis zu einem festgelegten Zeitpunkt einem TBC-Test unterzogen.

ADDITIONAL INFORMATION:

Question no 6. Please further explain how the geographical limits of the special investigation areas are demarcated.

Domestic animal husbandry

According to the epidemiological situation in a certain area, the Austrian Regulation on bTB allow for the

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

possibility [§ 1 (4and 5)] to define a certain area for a certain time as “special area of surveillance on district/municipal level (TBC-Sonderuntersuchungsgebiet)” or as “special investigation area on level of epidemiological units (“Sonderüberwachungsgebiet”). This is done with official announcement (decree published in the Official Veterinary Bulletin) by the federal minister of health.

The decree for a special area of surveillance provides that all animals over an age of 6 months of the holdings of the special area of surveillance shall be tested officially on TB within a certain period.

The decree for a special investigation area (mainly areas of transhumance husbandry) provides that within a specified period all animals hold in the special area of investigation shall be tested officially on TB. This means testing of animals after transhumance husbandry season terminated.

Wildlife

Tyrol: In Tyrol a red deer TB epidemic area and red deer TB screening area (Karwendel-screening; please refer to enclosures 1 to 7) were stipulated on base of geographical clearly defined hunting areas. The borders of hunting areas are cartographically registered exactly, if nothing else as for boundary disputes. The core zone of epidemic area is fenced all around and marked (Please refer to additional information_enclosure 15).

Vorarlberg:

The hunting system differs between 2 kinds of hunting areas:

1. Areas of cooperative hunting (“Genossenschaftsjagd”), which comprise a whole municipality area or parts thereof usually, and
2. Areas of private hunting (“Eigenjagd”): such can be established only if the related lot size is 115 hectare minimum. Thus they are identical with a transhumance area or an area of cooperative transhumance mostly. Geographical hunting areas related to wildlife biology are spilt up in wildlife management cooperative areas (Hegegemeinschaften) and these further split up in red deer – habitats (Rotwildlebensräume). There are 4 red deer habitats comprising 18 wildlife management cooperative areas. Measures to be implemented apply to affected wildlife management cooperative areas, hunting/transhumance areas (of this wildlife management cooperative area) respectively.

Red deer monitoring: Investigations are based on a sampling plan which is adapted yearly to the results of laboratory. Thus the shooting plan is adjusted as well to reach a sustained decline of red deer density in the affected areas. Please refer to additional information_enclosure 13 and 16.

Daher werden auch für die kommende Untersuchungsperiode 2015/2016 derartige Gebiete in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg ausgewiesen, in denen die Rinder und Ziegen, wenn sie gemeinsam mit Rindern gehalten werden, nach einer Stehzeit von 30 Tagen ab Rückkehr der Tiere von der Alpung, mittels TBC-Test (simultaner Intrakutantest) zu untersuchen sind. Damit soll der Eintrag weiterhin hintangehalten werden und gegebenenfalls neue Einträge von *M. caprae* aus der Rotwildpopulation in die Rinderpopulation möglichst frühzeitig erkannt werden.

Zu diesem Zweck ist die Ausweisung (Kundmachung) folgender begründeter Sonderuntersuchungs- und Sonderüberwachungsgebiete in T I R O L in Vorbereitung (Beilage 8). Beilage 8 enthält die geographischen Gebiete samt geschätzter Anzahl der zu untersuchenden Bestände und Rinder sowie die Begründung für die Auswahl der Gebiete.

Zu diesem Zweck ist die Ausweisung (Kundmachung) folgender Sonderuntersuchungs- und Sonderüberwachungsgebiete in V O R A R L B E R G in Vorbereitung (Beilage 9). Beilage 9 enthält die geographischen Gebiete samt geschätzter Anzahl der zu untersuchenden Bestände und Rinder sowie die Begründung für die Auswahl der Gebiete.

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

Bei den ausgewählten Gebieten ist zu beachten, dass es sich um vorläufig ausgewählte Gebiete und teilweise geschätzte Zahlen handelt, das sich die endgültige Zahl der zu untersuchenden Rinder erst im Anschluss an die Alpsaison ergibt. Die Gebiete können sich zusätzlich durch, in der laufenden Jagdsaison auftretende, positive Rotwild-TBC-Befunde noch ändern.

Rechtsgrundlage ist die Rindertuberkulose-Verordnung (Rinder-TBC-VO), BGBl. II Nr. 322/2008 idGF II Nr. 279/2014.

Untersuchungsmethode: Simultaner Intrakutantest (SIKT; gleichzeitige Applikation von Rinder- und Geflügeltuberkulin).

Weiteres Vorgehen im Bestand, wenn Reagenten (jedes Tier, das im Tbc-Test nicht negativ - das heißt entweder positiv oder zweifelhaft - reagiert hat) festgestellt werden (verdächtiger Bestand):

1. Betriebssperre und Aussetzen der amtlich anerkannten TBC-Freiheit.
2. diagnostische Tötung (behördlich angeordnete Tötung) gefolgt von patho-anatomischer Untersuchung und Probenahme und anschließender Untersuchung im nationalen Referenzlabor /AGES Mödling) zur Abklärung des Vorliegens einer Tuberkuloseinfektion.
2. weiterführende epidemiologische Untersuchungen zu Ausforschung von Kontaktbetrieben.

Weitere Bestimmungen zum Vorgehen bei Verdacht auf Tuberkulose sind in folgenden Paragraphen der Rinder-TBC-VO zu finden:

§ 3 Ziffer 4: Anzeige wegen Verdacht

§ 4 Ziffer 4: Seuchenverdächtiger Bestand

§ 5: Vorläufige Sperre und andere Maßnahmen im gesperrten Betrieb

§ 8: Abklärung bei Auffinden von Reagenten

§ 10: Abklärung im Kontaktbestand

§ 11: Seuchenausbruch/verseuchter Bestand

§ 12: Vorgehen nach Seuchenfeststellung

§ 13: Erlöschen der Seuche

Anhang 3: Test- und Probenahmenvorschriften

ADDITIONAL INFORMATION

Question no2. Please clarify who performs the skin tests in domestic animals and takes the post-mortem samples in wildlife. Describe training and quality checks on skin-testing by veterinarians, if any.

Tyrol and Vorarlberg: Specially trained veterinarians are in charged by the veterinary authority of federal province officially for performing skin testing. Please refer to enclosure 10 for an example of engagement and instruction material.

Quality control on the performance of skin testing of veterinarians officially in charged with, is provided in any not clear negative result of skin testing by the local competent official veterinarian, which implements further measures legally provided subsequently.

In the declared epidemic areas post mortem inspection of wildlife is carried out by special trained official veterinarians and pathologists of AGES Innsbruck exclusively.

Meat inspection of venison originating from areas without any evidence of TB in red deer are carried out by the "kundige Person" and meat instructors officially in charged with. For more details, please refer to additional information_enclosures 8 and 10.

The last training of veterinarians carrying out the intradermal tests took place in autumn 2014 at the base of provincial veterinary service of Vorarlberg itself.

The supervisory hunters were trained for sampling in 2011 and 2012 already. Please refer to following link: http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft_forst/landwirtschaft/jagd/weitereinformationen/wildfleischuntersuchung.htm.

Please refer to additional information_enclosures 12 and 14.

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

Question no 3. Provide detailed description of slaughterhouse monitoring, notification and wildlife surveillance including post-mortem inspection

Slaughterhouse monitoring

According to the Austrian "Rindertuberkuloseverordnung [Austrian Regulation on bovine tuberculosis (bTB), current version BGBl. II no 279/2014] a suspicion on TB shall exist and shall be notified respectively, if there are clinical signs indicating tuberculosis in bovines and goats kept together with bovines in course of the ante mortem inspection at slaughter (clinical suspected animal), or if there are signs of tuberculosis in bovines and goats kept together with bovines in course of the post mortem inspection at slaughter (pathological-anatomical suspected animal) and the PCR does not show a negative result. In case of primarily non typical lesions for TB in course of meat inspection, but TB may be excluded by a so called "investigation for exclusion of TB (Ausschlußuntersuchung)". Samples shall be taken and sent to the national reference laboratory, the official local district veterinarian responsible for the slaughterhouse and the official local district veterinarian responsible for the holding of origin of the slaughtered animal shall be informed by the meat inspector. This additional monitoring at slaughterhouse was introduced by decree (BMG-74600/0040-II/B/10/2015) in 2015, June.

Notification and wildlife surveillance including post-mortem inspection

Tyrol and Vorarlberg:

In both federal provinces hunters due to their function as "shooters" can only provide information about the hunted animal's condition alive (before shooting down) and the status of organs after opening the corpus/carcass. If venison is sold (not for captive use), an examination of the carcass shall be done by a so called "kundige Person", which is a special trained hunter for this special need. Such post mortem inspection is carried out in both provinces by supervisory hunters only. The education for being a supervisory hunter is much more profound and takes two years. They have to undergo follow up education and training regularly. Please refer to enclosure 14 [the full pdf (60 pages) text "Fortbildung der Jagdschutzorgane is available on http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft_forst/landwirtschaft/jagd/neuigkeiten_mitbild_/tbc-vorbeugemassnahmenkat.htm].

Venison for commercial trade (after inspection of supervisory hunter) shall be inspected by a meat inspector (official veterinarian). Legal Base: Regulation (EC) no. 853/2004, Annex III, section IV. The ante mortem inspection is carried out by the hunter. After shooting, a "first" meat inspection is carried out by the "kundige Person" as described above, followed by transportation of the carcass/meat to the processing plant, where the meat inspection by an official meat inspector (veterinarian) takes place. The legal base for meat inspection: Regulation (EC) no. 854/2004, Annex I, section IV, chapter VIII.

Please refer to following link: http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft_forst/landwirtschaft/jagd/weitereinformationen/wildfleischuntersuchung.htm and to enclosure 12.

Question no 4. Please clarify the definition of a suspect case/suspicion of disease without just referring to EU legislation.

According to the Austrian regulation on bTB :

- Tuberculosis is defined as an infection with mycobacteria of Mycobacterium tuberculosis Complex (MTBC; Mycobacterium bovis, tuberculosis, caprae, microti, africanum, canetti, bovis BCG, pinnipedii and Dassie bacillus).

- Suspect of TB at slaughter: in course of meat inspection in a bovine or a goat there were detected pathological-anatomical alterations, for which a tuberculous process can be assumed (pathological-anatomical suspected animal) and the PCR for MTBC carried out by the NRL resulted not negative.

- There shall be a suspicion of tuberculosis in cattle, which shall be notified immediately if:

1. There are clinical signs indicating tuberculosis in bovines and goats kept together with bovines (clinical suspected animal), or
2. There are clinical signs indicating tuberculosis in bovines and goats kept together with bovines in

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

course of the ante mortem inspection at slaughter (clinical suspected animal), or

3. There are signs of tuberculosis in bovines and goats kept together with bovines in course of the post mortem inspection at slaughter (pathological-anatomical suspected animal) and the PCR does not show a negative result, or
4. testing a live animal for tuberculosis resulted not negative (reacting animal), or
5. In the course of an examination of dead bovines or bovines which are killed not for human consumption there are signs for which a tuberculous process can be assumed (pathological-anatomical suspected animal) and the PCR does not show a negative result
6. Notifiable tuberculosis was detected - according to the Austrian epidemic law (BGBl. No 186/1950) or according to the Austrian law on human tuberculosis (BGBl. No 127/1968) - in animal owners (holders) or in people who live with such persons in the same household.

A holding is suspected of being infected, if:

1. There is carried out a notification because of the suspicion of clinical signs indicating tuberculosis in an animal of the holding, or
2. In course of an official examination (check) of a holding, there are detected clinical alterations indicating tuberculosis in an animal of the holding, or
3. If the holding is the holding of origin of a pathological-anatomical suspected animal according to §3 (1) point 3 and 5.
4. If an animal of the holding was tested not negative for tuberculosis and the holding is not a holding of contact (to a positive holding) according to § 7, or
5. Animals are introduced to a holding, which are originating from holdings banned provisionally and for which at the time of introduction the OTF is suspended temporarily, or
6. Not all slaughtered animals of a holding had undergone ante – and post mortem (meat) inspection according to Austrian law on food safety and consumer protection (LMSVG) or meat inspection or according to the Austrian regulation on compulsory inspection on animal diseases” , or
7. The concerned holding is a holding of contact to a holding in which an active form of tuberculosis has been found, or for which the results of epidemiological investigations speaks for the entry of the pathogen, or
8. There was detected a notifiable tuberculosis according to the Austrian epidemic law or according to the Austrian law on human tuberculosis in animal owners (holders) or in people who live with such persons in the same household.

Question no 5. Please explain the procedure to regain the OTF status after a herd breakdown.

According to § 12 of the Austrian Regulation on bTB :

1. If in a holding the disease is detected, the OTF shall be withdrawn and the holding shall be banned officially by written notification. Certain measures shall be directed as a minimum, such as a ban on movement, a ban on using milk for human consumption , etc.
2. There shall be carried out epidemiological investigations for detection of all holdings of contact.
3. There shall be carried out follow up checks (intradermal test, IT) on all animals of the affected holding. If they resulted all negative and in case the disease was verified (in case of a clinical suspicion, a pathological-anatomical suspicion, the detection of an reacting animal (IT), a second follow up check (IT) shall be performed after elimination of the last reactive animal 4 months at the earliest, but not later than 12 months.
4. In case of TB verified in a holding of contact the follow up check (IT) on all animals shall be carried out after elimination of the last reactive animal 60 days at the earliest. If this follow up check resulted negative on all animals and the isolation of mycobacteria resulted negative as well, there shall be carried out a second follow up check (IT) after elimination of the last reactive animal (IT) 4 months at the earliest, but not later than 12 months.
5. In case of § 11 the depopulation of the whole herd shall be executed.

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

Termination of outbreak – according to § 13 of the Austrian Regulation on bTB :

1. The disease in a holding is terminated, if the follow up checks (according to the Austrian Regulation on bTB § 12 described above) resulted negative for all animals of the affected holding, or all animals of the holding were killed according to §12 (7) .

2. The ban on the holding shall be lifted, if:

a. The disease is terminated according 1. ,

b. The operational facilities and the factory premises were cleaned and disinfected under official instruction after elimination of the last reactor,

c. The proper implementation of cleaning and disinfection was controlled officially.

Thereafter the holding is OTF again.

Question no 10. Please detail the rules for use of SIT and GIF test

According to the Austrian Regulation on bTB (§ 2 point 3 a) the “TB-test” is defined as: simultaneous comparative intradermal test (SCIT; application of bovine and avian tuberculin) or investigation using the gamma-interferon test (GIF; blood test) carried out by the national reference laboratory according to the manual of the OIE, current version, as well as - in case of follow up checks according to this Regulation only - the single intradermal test (Monotest; application of bovine tuberculin) according to annex 3 of this Regulation.

Annex 3 of the Austrian Regulation on bTB lays down the “instruction manual” for the SCIT and the Mono-Test. The full text of annex 3 is cited in point 4.6.6 already.

Until now the GIF was used to clarify not clear negative results of SCIT only. The reason therefore is the handling of the blood samples: they have to be send to the laboratory under room temperature conditions (not chilled or frozen) and shall arrive at the laboratory within of 30 hours after taken.

Question no 11. Please explain the rules applied for total depopulation and the number of herds depopulated in 2014 ; Consider systematic depopulation in infected herds (or at least enhanced testing with GIF single test or severe interpretation)

According to § 11 of the Austrian Regulation on bTB a depopulation of a herd shall be carried out, if:

An outbreak in a holding shall be confirmed, if the epidemiological investigation show, that an infection with TB in a holding is likely, and the tuberculin test results are positive or doubtful for more than 40% of the animals in the holding, and the PCR carried out on samples from animals killed for diagnostic purpose show a not negative result. In course of the examinations and investigations shall be clarified, if an open type of TB occurred.

In 2013, in the federal province of Vorarlberg there were two herds depopulated: one herd with 14 bovine and another herd with 6 bovines.

In 2014 no herd was depopulated.

Both herds did undergo the procedure described in point 5 of this questionnaire.

4. Measures of the submitted programme

4.1 Summary of measures under the programme

Duration of the programme : 2016

First year :

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

- Control
- Testing
- Slaughter and animals tested positive
- Killing of animals tested positive
- Vaccination
- Treatment
- Disposal of products
- Eradication, control or monitoring

4.1.1 Timeline for the eradication

Provide the timeline foreseen for the eradication with detailed justification (max. 32000 chars) :

Aufgrund des chronischen Charakters der Infektion sowie aufgrund des Eintrags (vornehmlich während der Alpsaison) über infiziertes Rotwild, kann ein exakter Zeitplan zur Ausrottung der Tuberkulose bei Rindern in den betroffenen Gebieten nur schwer eingeschätzt werden und kann nur durch konsequente und entsprechende Reduktion des infizierten Rotwildbestandes gelingen.

Die Maßnahmen konzentrieren sich daher beim Rotwild auf die Reduktion von überhöhten infizierten Beständen und auf jagdliche Begleitmaßnahmen wie z. B. eine bessere Kontrolle der Wildfütterung, Vorlageverpflichtung.

Im Falle des Rinderbestandes konzentrieren sich die Bemühungen auf die möglichst rasche Erfassung von infizierten Rindern durch entsprechende Untersuchungen vor und nach der Alpperiode und deren

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

Ausmerzung, sowie auf Maßnahmen des Weidemanagements, wie z. B. Verhinderung der gemeinsamen Nutzung von Salzlecken durch Rinder und Rotwild.

In TIROL insbesondere in der Region Lechtal - das Rotwild-TBC-Seuchengebiet besteht dort seit 2011 - scheint die Eindämmung im Rinderbestand durch die geschilderten Maßnahmen weitgehend gelungen zu sein (Beilage 10) da die Anzahl der Fälle bei Rindern, insbesondere seit 2012, rückläufig ist. Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse des Karwendelscreenings (Rotwild) und obwohl im Gegensatz zum Jahre 2013 im vergangenen Jahr im Rahmen der Tbc-Untersuchungen der in diesen Gebieten gehaltenen bzw. gealpten Rinder kein neuer Eintrag von Tuberkulose festgestellt werden musste, ist es unabdingbar, die Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen (jährliche Einzeltieruntersuchungen bei Rindern, Senkung der Infektionsraten bei Wildtieren durch die Reduktion der Wilddichte) konsequent weiterzuführen.

In den beiden letzten Jahren stieg die Anzahl TBC-infizierter Rinder in den Bezirken Bludenz und Bregenz, wobei insbesondere die Vorarlberger Region Silbortal (ein bereits bekannter Rotwild-TBC-Hotspot: daher wurde das Rotwildmonitoring in diesem Zeitraum besonders intensiviert einschl. Abschusserhöhungen) betroffen ist (Beilage 11). Die in der Untersuchungsperiode 2014/2015 festgestellten Fälle bei Rindern im Bezirk Bludenz stehen in Zusammenhang mit dem TBC-Hotpot-Gebiet (Silbortal, Klostertal) beim Rotwild:

Rinder 2014: 7 Betriebe mit 8 positiven Tieren alle im Bezirk Bludenz.

Rinder 2015: 3 Betriebe mit 4 positiven Rindern (2 Betrieb in Bezirk Bludenz, 1 Betrieb im Bezirk Bregenz).

Zusätzlich 3 verdächtige Betriebe (2 davon im Bezirk Bludenz und 1 Betrieb im Bezirk Bregenz) mit je 1 verdächtigen Tier, die nicht bestätigt (Kultur) werden konnten.

Hinsichtlich der insgesamt beiden betroffenen Betriebe im Bezirk Bregenz konnte festgestellt werden, dass die Tiere auf ein und derselben Alm im Schönenbachertal gemeinsam gealpt worden waren.

4.1.2 Interim targets in relation to the timeline for eradication

based on herd prevalence and herd incidence at different periods in link with the timeline for eradication (max. 32000 chars) :

Eine weitere Reduktion der Fälle bei Rindern soll durch die Weiterführung folgender Maßnahmen erreicht werden:

- Überwachung bei Rindern in den festgestellten Risikogebieten.
- Rotwildmonitoring mit Steigerung der Stichprobe im Bereich des Schönenbachertals und Erweiterung in den bekannten Risikogebietes im Bezirk Bludenz um das Gebiet Bartholomäberg.
- Reduktion des infizierten Rotwildbestandes.
- Begleitmaßnahmen in der Rinderhaltung und beim Rotwild.

4.2 Organisation, supervision and role of all stakeholders involved in the programme

Describe the authorities in charge of supervising and coordinating the departments responsible for implementing the programme and the different operators involved. Describe the responsibilities of all involved.

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

(max. 32000 chars) :

Bundesministerium für Gesundheit, zuständige Abteilung II/B/10: Radetzkystrasse 2, 1030 Wien
Die Vollziehung wird im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung an die Landeshauptmänner delegiert. Organisatorische Autorität für die Durchführung des gegenständlichen Programmes ist in:
- T I R O L Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Landesveterinärdirektion, Eduard Wallnöfer Platz 3, 6010 Innsbruck
- V O R A R L B E R G Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Vb Veterinärangelegenheiten, Römerstraße 15, 6901 Bregenz

Auf Grund des österreichischen Bundesverfassungsgesetzes (B - VG; BGBl. 1/1930 idgF; Art. 10 Abs. 1 Z 2 und 12) ist u. a. das Veterinärwesen in Kompetenz-rechtlicher Hinsicht in Gesetzgebung und Vollziehung Bundessache. Das heißt, innerhalb der föderalen Struktur ist der Bund für die Erlassung und Vollziehung der Rechtsvorschriften in diesen Bereichen zuständig.

Soweit nicht eigene Bundesbehörden dafür bestehen, übt der jeweilige Landeshauptmann und die ihm unterstellten Landesbehörden (dazu gehören auch die Bezirksverwaltungsbehörden) die Vollziehung für den Bund aus. Dieses System wird mittelbare Bundesverwaltung genannt. Der Landeshauptmann ist dabei an die Weisung der Bundesministerin/des Bundesministers gebunden, die Organisation und Durchführung der Kontrollen liegt in der Verantwortlichkeit des Landeshauptmannes.

Die zentrale Veterinärverwaltung plant, koordiniert und überwacht im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung die Durchführung von Tierseuchenüberwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen. Sie erlässt die hierfür notwendigen Rechtsgrundlagen, gibt die Parameter der Probenahme, die zu verwendenden Tests vor und legt die Überwachungs- und/oder die Bekämpfungsgebiete fest. Sie entschädigt auch die Tierbesitzer den Verlust der Tiere im Fall von notwendigen, amtlich angeordneten Tötungen und refundiert bei einem Tierseuchenausbruch die Desinfektionsmaßnahmen bzw. ersetzt durch die Desinfektion beschädigte oder vernichtete Gegenstände.

Die Landesveterinärdirektionen in den Ländern (im gegenständlichen Programm jene von Tirol und Vorarlberg) sind für operative Durchführung der Maßnahmen zuständig und sind der zentralen Veterinärbehörde berichtspflichtig.

Das lokal zuständige Labor (AGES Innsbruck) ist im Fall eines Seuchenverdacht für die patho-anatomische Untersuchung, entsprechende Probennahme und das Versenden der genommenen Proben an das nationale Referenzlabor (NRL; AGES Mödling) zuständig. Das NRL führt alle Labortest durch und berichtet an die örtlich zuständige Bezirksveterinärbehörde, an die Landesveterinärbehörde und an die Zentrale Veterinärbehörde (BMG).

ADDITIONAL INFORMATION

Question no 1. Please provide further description on stakeholder involvement (farmers, hunters etc) and how their awareness and responsibilities are ensured.

Tyrol: The federal province of Tyrol involves farmers, hunters, official meat inspectors, venison inspectors (in Austria called "kundige Person"; more details in answer to question no. 3) and other stakeholders on hunting and agriculture matters on several levels:

1. Education of hunters and venison inspectors: Teaching units are hold by official veterinarians with special focus on TB in red deer and are fixed components of the education of young hunters, supervisory hunters, professional hunters and venison inspectors.

2. The continuous follow up education on this special matter is provided by the yearly general assembly of hunters, shows of game trophies on federal district level and the annual general meeting of supervisory hunters and professional hunters. Further there is provided information on several media of

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

hunters (please refer to following link: <http://www.tjv.at/service/jagd-in-tirol/> and to additional information_enclosures 1 to 7).

3. Official meat inspectors (veterinarians) are kept up to date by periodical training. Among this training the handbooks on TB in cattle and red deer of the Suisse Official Veterinary Service (http://www.blv.admin.ch/gesundheit_tiere/01065/01083/01088/index.html?lang=de) are used.

4. Special information and training is given to the affected hunters of the declared epidemic area and in the red deer monitoring areas of Tyrol in course of the meeting on shooting plans separately.

5. Farmers are informed and trained by official veterinarians in course of the annual district assemblies.

6. There is provided specific information on the website of the Tyrolean federal province government for the public (<https://www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/veterinaer/TBc/>).

Vorarlberg: Various papers were published by the provincial veterinary authority of Vorarlberg in the periodical of the Austrian chamber of agriculture for farmers and the field service personnel for transhumance husbandry and in the journal for hunters. The latter are listed on the homepage of the federal province of Vorarlberg: please refer to following link http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft_forst/landwirtschaft/jagd/start.htm

Additionally there were given a series of talks and presentations in the course of follow up education and training for farmers which are partners of the Veterinarian Health Service. In the areas affected by TB, there were installed working groups consisting of representatives of the official authorities for veterinary, hunters and agriculture issues. They meet regularly.

Please refer to following link: http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft_forst/landwirtschaft/jagd/neuigkeiten_mitbild_/tbc-vorbeugemaassnahmenkat.htm.

The next training for hunters, veterinarians, official representatives of hunters associations, official representatives of all federal government levels will take place in Innsbruck on October, 16, 2015 (please refer to additional information_enclosure 11).

4.3 Description and demarcation of the geographical and administrative areas in which the programme is to be implemented

Describe the name and denomination, the administrative boundaries, and the surface of the administrative and geographical areas in which the programme is to be applied. Illustrate with maps.

(max. 32000 chars) :

Die Sonderuntersuchungsgebiete und Sonderüberwachungsgebiete 2015/2016 werden in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg ausgewiesen, wie in den Beilagen 8 und 9 beschrieben. Die Verwaltungsgrenzen (Bezirke und Gemeinden) der beiden Bundesländer sind in den Beilagen 12 bis 17 kartographisch dargestellt.

W I C H T I G: Folgendes Kartenmaterial konnte aufgrund der Überschreitung der Höchstladebegrenze für Beilagen nicht mehr hochgeladen werden und wurde per e-Mail an SANCO-VET-PROG@ec.europa.eu versendet:

Beilage 5 Rotwild-Tbc-Verordnung,

Beilage 6 Tirol Rotwild_TBC_Seuchengebiet

Beilage 10 Tuberkulose_Statistik__Rind Tirol - Kopie

Beilage 12 bezirksuebersicht_tirol,

Beilage 16 Karte Vorarlberg Täler

Beilage 14 Tirol Geländeschattierung,

Beilage 17 Karte Vorarlberg.

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

ADDITIONAL INFORMATION

Question no 6. Please further explain how the geographical limits of the special investigation areas are demarcated.

Domestic animal husbandry

According to the epidemiological situation in a certain area, the Austrian Regulation on bTB allow for the possibility [§ 1 (4 and 5)] to define a certain area for a certain time as "special area of surveillance on district/municipal level (TBC-Sonderuntersuchungsgebiet)" or as "special investigation area on level of epidemiological units ("Sonderüberwachungsgebiet"). This is done with official announcement (decree published in the Official Veterinary Bulletin) by the federal minister of health.

The decree for a special area of surveillance provides that all animals over an age of 6 months of the holdings of the special area of surveillance shall be tested officially on TB within a certain period.

The decree for a special investigation area (mainly areas of transhumance husbandry) provides that within a specified period all animals hold in the special area of investigation shall be tested officially on TB. This means testing of animals after transhumance husbandry season terminated.

Wildlife

Tyrol: In Tyrol a red deer TB epidemic area and red deer TB screening area (Karwendel-screening; please refer to enclosures 1 to 7) were stipulated on base of geographical clearly defined hunting areas. The borders of hunting areas are cartographically registered exactly, if nothing else as for boundary disputes. The core zone of epidemic area is fenced all around and marked (Please refer to additional information_enclosure 15).

Vorarlberg:

The hunting system differs between 2 kinds of hunting areas:

1. Areas of cooperative hunting ("Genossenschaftsjagd"), which comprise a whole municipality area or parts thereof usually, and

2. Areas of private hunting ("Eigenjagd"): such can be established only if the related lot size is 115 hectare minimum. Thus they are identical with a transhumance area or an area of cooperative transhumance mostly. Geographical hunting areas related to wildlife biology are spilt up in wildlife management cooperative areas (Hegegemeinschaften) and these further split up in red deer – habitats (Rotwildlebensräume). There are 4 red deer habitats comprising 18 wildlife management cooperative areas. Measures to be implemented apply to affected wildlife management cooperative areas, hunting/transhumance areas (of this wildlife management cooperative area) respectively.

Red deer monitoring: Investigations are based on a sampling plan which is adapted yearly to the results of laboratory. Thus the shooting plan is adjusted as well to reach a sustained decline of red deer density in the affected areas. Please refer to additional information_enclosure 13 and 16.

4.4 Description of the measures of the programme

A comprehensive description needs to be provided of all measures and detailed reference must be made to Union legislation. The national legislation in which the measures are laid down is mentioned.

4.4.1 Notification of the disease

(max. 32000 chars):

Der Anzeigepflicht gemäß Richtlinie des Rates 78/52/EWG und Richtlinie des Rates 64/432/EWG entspricht in Österreich das Tierseuchengesetz (TSG), RGBI. 1909/177 idGF. BGBl. I 2013/80 in § 16 Ziffer 6 (passive Überwachung) und die Rinder-TBC-VO (passive Überwachung) in § 3 (1) und in § 1 (4) und (5) (aktive Überwachung: Sonderuntersuchungs- und Sonderüberwachungsgebiete).

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

4.4.2 Target animals and animal population

(max. 32000 chars):

Passive Überwachung: alle Rinder und mit Rindern gemeinsam gehaltenen Ziegen jeglichen Alters.
Aktive Überwachung: Rinder ab einem Alter von 6 Wochen und darüber sowie mit Rindern gemeinsam gehaltene Ziegen ab einem Alter von 6 Monaten und darüber.

4.4.3 Identification of animals and registration of holdings including detailed reference to relevant Union legislation and its implementation in the Member State for this disease

(max. 32000 chars):

Der dauerhaften Identifizierung und Registrierung von Rindern gemäß „Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates 1760/2000/EG in der gültigen Fassung“ entspricht:
Einzeltierkennzeichnung: alle Rinder sind gemäß der Rinderkennzeichnungsverordnung 2009 idgF. BGBl. II Nr. 66/2010 und alle Ziegen gemäß der "Tierkennzeichnungs-Verordnung 2009 idgF BGBl. II Nr. 193/2015" gekennzeichnet und rückverfolgbar. Die Rinderohrmarken-Nummern sind ebenfalls im VIS gespeichert und abrufbar. Alle Betriebe sind durch eine Registrierungsnummer individuell gekennzeichnet und werden mit dieser in einer elektronischen Datenbank, dem VerbrauchergesundheitsInformationssystem, geführt.
(Registrierungspflicht: § 8 Tierseuchengesetz und Tierkennzeichnungsverordnung 2009- TKZVO 2009, BGBl. II Nr. 291/2009).

4.4.4 Qualifications of animals and herds including detailed reference to relevant Union legislation and its implementation in the Member State for this disease

(max. 32000 chars):

Siehe Punkt 2 und 3 sowie die Anlagen 8 und 9.

4.4.5 Rules of the movement of animals including detailed reference to relevant Union legislation and its implementation in the Member State for this disease

(max. 32000 chars):

Der Richtlinie des Rates 78/52/EWG und der Richtlinie des Rates 64/432/EWG entsprechen § 19 TSG und die Rinder-TBC-VO in § 5 Absatz 1 und 2:

Jeder Seuchen-verdächtige Bestand ist bescheidmäßig vorläufig zu sperren und es ist im Bescheid auch die Aussetzung der amtlichen Anerkennung der Tuberkulosefreiheit festzustellen. Wenn es sich um einen Kontaktbestand zu einem Bestand, bei dem die Seuche festgestellt worden ist, handelt, dann ist die amtliche Anerkennung der Tuberkulosefreiheit zu entziehen.

Weiters ist verboten:

1. das Verbringen von Rindern und Ziegen aus dem Bestand;

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

2. das Einbringen von Rindern und Ziegen in den Bestand;
3. ausgenommen vom Verbot gemäß Z 1 ist die Verbringung von Rindern und Ziegen auf Weiden, wenn nach amtstierärztlicher Feststellung sichergestellt ist, dass
 - a) auf diesen Weiden kein Kontakt mit anderen empfänglichen Tieren stattfindet und
 - b) beim Auf- und Abtrieb kein direkter oder indirekter Kontakt zu anderen empfänglichen Tieren besteht;
4. ausgenommen vom Verbot gemäß Z 1 ist weiters nach amtstierärztlicher Genehmigung die direkte Verbringung von Rindern und Ziegen zur Schlachtung. Solche Tiere sind gemäß § 3 Abs. 1 der Fleischuntersuchungsverordnung 2006, BGBl. II Nr. 109/2006, zu schlachten (Sonderschlachtung), wobei gegebenenfalls die Einsendung von Probenmaterial gemäß § 7 Z 1 zu veranlassen ist.

4.4.6 *Tests used and sampling and testing schemes including detailed reference to relevant Union legislation and its implementation in the Member State for this disease (including herd frequency, animal coverage in each herd, interpretation of the test,...)*

(max. 32000 chars) :

Der Richtlinie des Rates 64/432/EWG entspricht die Rinder-TBC-VO (§ 2) 3: Tbc-Test: Intrakutanprobe mittels Simultantest (gleichzeitige Applikation von Rinder- und Geflügeltuberkulin) oder Untersuchung mittels Gamma-Interferon-Assay (Bluttest) sowie - ausschließlich im Falle von Nachuntersuchungen im Sinne der gegenständlichen Verordnung - auch Intrakutanprobe mittels Monotest nach Anhang 3, im nationalen Referenzlabor gemäß OIE Handbuch mit Normenempfehlungen zu Untersuchungsmethoden und Vakzinen, aktuelle Ausgabe.

Anhang 3

Intrakutan-Simultantest (gleichzeitige Applikation von Rinder- und Geflügeltuberkulin) und Intracutan-Monotest

Durchführung des Simultantests:

Es sind nur Tuberkuline, die aufgrund des Arzneimittelgesetzes (BGBl. Nr. 185/1983) zugelassen worden sind, zu verwenden.

Tuberkulinproben werden durchgeführt durch Einspritzen von Tuberkulin in die Haut. Die Injektionsstellen liegen seitlich am Hals im Übergang zwischen dem ersten und mittleren Halsdrittel. 0,1 ml des Tuberkulins sind zu injizieren in einer Dosierung von mindestens 2000 I.E. für Rindertuberkulin, bzw. 2000 I.E. für Geflügeltuberkulin. Es wird gleichzeitig Rinder- und Geflügeltuberkulin injiziert, wobei die Injektionsstelle für Geflügeltuberkulin auf der anderen (gegenüberliegenden) Halsseite liegt. Bei Jungtieren wird das Tuberkulin beidseitig an identischen Stellen im Zentrum des mittleren Halsdrittels eingespritzt.

Die Haare sind an den Injektionsstellen vor der Injektion zur Wiedererkennung der Injektionsstellen mittels Scherenschlag zu entfernen, die Injektionsstellen sind zu reinigen. Innerhalb des geschorenen Bereichs wird eine Hautfalte zwischen Zeigefinger und Daumen aufgezogen und mit einem Greifzirkel (Kutimeter) die Hautfaltendicke gemessen. Die Hautfaltendicke ist aufzuzeichnen. Die Haut wird dann tangential mit einer kurzen sterilen Kanüle (abgeschrägte Seite nach außen) angestochen und 0,1 ml Tuberkulin injiziert. Bei richtigem Sitz der Nadel ist während der Injektion ein starker Widerstand zu spüren, und an der Injektionsstelle muss sofort eine kleine, derbe, linsengroße Quaddel entstehen. Die Tuberkulindosis ist so einzuspritzen, dass gewährleistet ist, dass das Tuberkulin intrakutan deponiert wird. Die Hautfaltendicke ist an jeder Injektionsstelle 72 (+/- 4 Stunden) nach der Injektion zu messen und aufzuzeichnen.

Auswertung der amtlichen Intrakutanprobe (Simultantest):

a) Negative Reaktion: eine negative Reaktion liegt vor, wenn keine klinischen Veränderungen (wie

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

verbreitete oder ausgedehnte Ödeme, seröse Ausschwitzungen, Schorf, Schmerzempfindlichkeit oder Entzündungen der Lymphgefäße in der Umgebung der Injektionsstelle oder der Lymphknoten) festzustellen sind und das Rindertuberkulin eine negative Reaktion zur Folge hat, oder eine zweifelhafte oder positive Reaktion mit einer Zunahme der Hautfaltendicke hervorruft, die gleich oder kleiner ist als eine zweifelhafte oder positive Reaktion des Geflügeltuberkulins.

b) Zweifelhafte Reaktion: Eine zweifelhafte Reaktion liegt vor, wenn keine klinischen Veränderungen im Sinne von lit. a festzustellen sind und das Rindertuberkulin eine zweifelhafte oder positive Reaktion hervorruft, bei der die Hautfaltendicke um 1 bis 4 mm dicker ist als bei der Reaktion des Geflügeltuberkulins.

c) Positive Reaktion: Eine positive Reaktion liegt vor, wenn klinische Veränderungen im Sinne von lit. a an der Injektionsstelle des Rindertuberkulins festzustellen sind oder das Rindertuberkulin eine Reaktion hervorruft, bei der die Hautfaltendicke um mehr als 4 mm dicker ist als bei der Reaktion des Geflügeltuberkulins.

Auswertung des amtlichen Intracutan-Monotests:

a) Negative Reaktion

Eine negative Reaktion des Intracutan-Monotests liegt vor, wenn nur ein begrenztes Anschwellen der Hautfaltendicke um nicht mehr als 2 mm und keine klinischen Veränderungen wie verbreitete oder ausgedehnte Ödeme, seröse Ausschwitzung, Schorf, Schmerzempfindlichkeit oder Entzündung der Lymphgefäße in der Umgebung der Injektionsstelle oder der Lymphknoten festzustellen sind.

b) Zweifelhafte Reaktion

Eine zweifelhafte Reaktion liegt vor, wenn ein Anschwellen der Hautfaltendicke um 2 bis 4 mm und keine klinischen Veränderungen festzustellen sind.

c) Positive Reaktion

Eine positive Reaktion liegt vor, wenn klinische Veränderungen im Sinne von lit. a oder ein Anschwellen der Hautfaltendicke an der Injektionsstelle um mehr als 4 mm festzustellen sind.

Eine neuerliche Testung von Tieren mittels Intracutan-Simultantest oder mittels Intracutan-Monotest darf frühestens nach 42 Tagen erfolgen.

ADDITIONAL INFORMATION

Question no 10. Please detail the rules for use of SIT and GIF test

According to the Austrian Regulation on bTB (§ 2 point 3 a) the "TB-test" is defined as: simultaneous comparative intradermal test (SCIT; application of bovine and avian tuberculin) or investigation using the gamma-interferon test (GIF; blood test) carried out by the national reference laboratory according to the manual of the OIE, current version, as well as - in case of follow up checks according to this Regulation only - the single intradermal test (Monotest; application of bovine tuberculin) according to annex 3 of this Regulation.

Annex 3 of the Austrian Regulation on bTB lays down the "instruction manual" for the SCIT and the Mono-Test. The full text of annex 3 is cited in point 4.6.6 already.

Until now the GIF was used to clarify not clear negative results of SCIT only. The reason therefore is the handling of the blood samples: they have to be send to the laboratory under room temperature conditions (not chilled or frozen) and shall arrive at the laboratory within of 30 hours after taken.

4.4.7 Vaccines used and vaccination schemes including detailed reference to relevant Union legislation and its implementation in the Member State for this disease

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

(max. 32000 chars) :

In Österreich ist eine Impfung gegen Tuberkulose nicht erlaubt.

4.4.8 Information and assessment on bio-security measures management and infrastructure in place in the holdings involved.

(max. 32000 chars) :

Im Fall eines Seuchenausbruchs in einem Rinderbestand: Ergeben die Nachuntersuchungen bei allen Tieren des Bestandes ein negatives Ergebnis, oder werden alle Tiere des Bestandes getötet, dann ist die Seuche erloschen. Die Sperre ist aufzuheben, wenn:

- die Seuche erloschen ist,
 - die Betriebsanlagen und das Betriebsgelände nach Entfernung des letzten Reagenten unter amtlicher Anleitung einer Reinigung und Desinfektion unterzogen wurde und
 - die ordnungsgemäße Durchführung der Reinigung und Desinfektion amtlich kontrolliert wurde.
- Danach ist der Bestand wieder amtlich anerkannt Tuberkulose-frei.

Die Wildtiere betreffend:

- Entfernung von für das Wild zugänglichen Rinder-Salzlecksteinen und ausgelegtem Futter;
- Wild-Salzlecken sind so zu situieren, dass der Zugang von Weidevieh verhindert ist.
- TBC - Biosicherheitsmaßnahmen Vorarlberg (http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/landwirtschaft_forst/landwirtschaft/jagd/neuigkeiten_mitbild_/tbc-vorbeugemassnahmenkat.html)
- Tirol: siehe Beilage 19.

Die Informationen zur Lebensmittelkette, die die Tiere zum Schlachthof begleiten, müssen u.a. den Status des Herkunftsbetriebes oder den Status der Region hinsichtlich Tiergesundheit enthalten. Diese Informationen sind vom amtlichen Tierarzt zu berücksichtigen und im Verdachtsfall sind diese Tiere getrennt zu schlachten.

4.4.9 Measures in case of a positive result including detailed reference to relevant Union legislation and its implementation in the Member State for this disease

A description is provided of the measures as regards positive animals and detailed reference to the Union legislation provisions (slaughter, destination of carcasses, use or treatment of animal products, the destruction of all products which could transmit the disease or the treatment of such products to avoid any possible contamination, a procedure for the disinfection of infected holdings, the therapeutic or preventive treatment chosen, a procedure for the restocking with healthy animals of holdings which have been depopulated by slaughter and the creation of a surveillance zone around infected holding). A definition of a suspicion and of a confirmation should be provided, with detailed measures implemented in both situation and how the herd is requalified as free after a positive result.

(max. 32000 chars) :

Der Richtlinie des Rates 78/52/EWG und der Richtlinie des Rates 64/432/EWG entspricht die Rinder-TBC-VO (Beilage 1):

- § 3 Ziffer 4: Anzeige wegen Verdacht (Reagent);
- § 4 Ziffer 4: Verseuchter Bestand (nicht negativer TBC-Test);
- § 5: Vorläufige Sperre des Bestandes; Vorschriften bzgl. Milch;
- § 8: Abklärung bei Auffindung von Reagenten; Tötung, Probennahme und -einsendung, Untersuchung aller Tiere des betroffenen Bestandes; Laborvorschriften;
- § 11: Verseuchter Bestand;
- § 12: Vorgehen nach Seuchenfeststellung;

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

§13 : Erlöschen der Seuche

Anhang 3

Intrakutan-Simultantest (gleichzeitige Applikation von Rinder- und Geflügeltuberkulin) und Intracutan-Monotest

Anhang 4: Pathologisch-anatomische Anzeichen für das Vorliegen von Tbc

4.4.10 Compensation scheme for owners of slaughtered and killed animals

(max. 32000 chars) :

Die Entschädigungen der Tierbesitzer für Viehverluste und für aus Anlass der Desinfektion vernichtete Gegenstände erfolgt durch den Bund nach dem TSG, §§ 48, 50 und 51 unter bestimmten Voraussetzungen, wie z.B. die Tötung muss auf Grund einer behördlichen Anordnung erfolgt sein, bzw. für Tiere, die nach der behördlichen Anordnung der Tötung verendet sind. Es erfolgt eine Entschädigung in der Höhe des Verkehrswertes, welches ein vergleichbares gesundes Tier zum Zeitpunkt der Anordnung der Tötung hatte. Der Verkehrswert wird durch eine Schätzkommission bestimmt wird. Die Schätzkommission besteht aus einem von der Bezirksverwaltungsbehörde bestimmten Tierarzt und zwei Vertrauensmännern.

4.4.11 Control on the implementation of the programme and reporting including detailed reference to relevant Union legislation and its implementation in the Member State for this disease

(max. 32000 chars) :

Die jeweilige Landesveterinärbehörde übermittelt monatliche einen "TBC-Bericht". Nach Abschluss der Untersuchungen zusammen mit der Abrechnung für die Untersuchungen eine Übersicht über die durchgeführten Untersuchungen (Bezirksweise). Ohne Nachweis der Untersuchung mit negativem Ergebnis dürfen die Tiere in der folgenden Alpungsperiode nicht aufgetrieben werden. Verdachtsfälle sind unverzüglich anzuzeigen und die Betriebssperre sowie folgend alle weiteren Maßnahmen (z. B. diagnostische Tötung, Probeneinsendung, Reinigung und Desinfektion) sind im VIS einzutragen.

5. Benefits of the programme

A description is provided of the benefits of the programme on the economical and animal and public health points of view.

Describe

- progress expected compared to the situation of the disease in the previous years, in line with the objectives and expected results
- cost efficiency of the programme including management costs

(max. 32000 chars) :

In TIROL insbesondere in der Region Lechtal - das Rotwild-TBC-Seuchengebiet besteht dort seit 2011 - scheint die Eindämmung im Rinderbestand durch die geschilderten Maßnahmen weitgehend gelungen zu sein (Beilage 10) da die Anzahl der Fälle bei Rindern, insbesondere seit 2012, rückläufig ist. Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse des Karwendelscreenings (Rotwild) und obwohl im Gegensatz

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

zum Jahre 2013 im vergangenen Jahr im Rahmen der Tbc-Untersuchungen der in diesen Gebieten gehaltenen bzw. gealpten Rinder kein neuer Eintrag von Tuberkulose festgestellt werden musste, ist es unabdingbar, die Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen (jährliche Einzeltieruntersuchungen bei Rindern, Senkung der Infektionsraten bei Wildtieren durch die Reduktion der Wilddichte) konsequent weiterzuführen.

In den beiden letzten Jahren stieg die Anzahl TBC-infizierter Rinder in den Bezirken Bludenz und Bregenz, wobei insbesondere die Vorarlberger Region Silbertal (ein bereits bekannter Rotwild-TBC-Hotspot: daher wurden das Rotwildmonitoring in diesem Zeitraum besonders intensiviert) betroffen ist (Beilage 11). Die in der Untersuchungsperiode 2014/2015 festgestellten Fälle bei Rindern im Bezirk Bludenz stehen in Zusammenhang mit dem TBC-Hotspot-Gebiet (Silbertal, Klostertal) beim Rotwild:
Rinder 2014: 7 Betriebe mit 8 positiven Tieren alle im Bezirk Bludenz.
Rinder 2015: 3 Betriebe mit 4 positiven Rindern (2 Betrieb in Bezirk Bludenz, 1 Betrieb im Bezirk Bregenz).
Zusätzlich 3 verdächtige Betriebe (2 davon im Bezirk Bludenz und 1 Betrieb im Bezirk Bregenz) mit je 1 verdächtigen Tier, die nicht bestätigt (Kultur) werden konnten.

Der Nutzen des Programms besteht in

- der Bekämpfung der Tuberkulose in Rinderbeständen und damit im Konsumentenschutz (Zoonose),
- Verhinderung der Ausbreitung der Tuberkulose in den Rinderbeständen im Inland und den benachbarten Mitgliedstaaten (Alpung),
- Erhalt der amtlich anerkannten Freiheit der Rinderbestände in den Risikogebieten (Regionen),
- der Vermeidung direkter wirtschaftlicher Schäden wie durch die Tötung von Tieren, Desinfektionsmaßnahmen, Milchvernichtung,
- Vermeidung indirekter wirtschaftlicher Schäden wie z. B. Abnahme des Zuviehabsatzes im In- und Ausland.

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

7. Targets

The blocks 7.1.1, 7.1.2.1, 7.1.2.2, 7.2, 7.3.1 and 7.3.2 are repeated multiple times in case of first year submission of multiple program.

7.1 Targets related to testing (one table for each year of implementation)

7.1.1 Targets on diagnostic tests for year: **2016**

Region	Type of the test	Target population	Type of sample	Objective	Number of planned tests
Österreich (Tirol und Vorarlberg)	Comparative intradermal tuberculin testi	Bovines	intradermal application of	eradication and surveillance	30 000
Österreich (Tirol und Vorarlberg)	Comparative intradermal tuberculin testi	Goats kept together with bovines	tradermal application of t	surveillance	739
Österreich	GIF (gamma Interferon Test)	Bovines	blood	confirmation of suspect cases and surveillance	350
Österreich	Bacterial culture	Bovines and goats	organic lesions of tubercul	confirmation of suspected cases	11
Total					31 100
Add a new row					

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

7.1.2 Targets on testing herds and animals

7.1.2.1 Targets on testing herds

7.1.2.1 Targets on the testing of herds for year: **2016**

Region	Animal species	Total number of herds	Total number of herds under the programme	Number of herds expected to be checked	Number of expected positive herds	Number of expected new positive herds	Number of herds expected to be depopulated	% positive herds expected to be depopulated	Target indicators			
									Expected % herd coverage	% positive herds Expected period herd prevalence	% new positive herds Expected herd incidence	
Tirol	Bovines	10 116	1 000	1 000	3	3	1	33,33	100	0,3	0,3	X
Vorarlberg	Bovines	2 821	1 000	1 000	8	8	3	37,5	100	0,8	0,8	X
Vorarlberg	Goats	968	206	206	0	0	0	0	100	0	0	X
Total		13 905	2 206	2 206	11	11	4	36	100	0,5	0,5	
Add a new row												

7.1.2.2 Targets on testing animals

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

7.1.2.2 Targets on the testing of animals for year :

Region	Species	Total number of animals	Number of animals under the programme	Number of animals expected to be tested	Number of animals to be individually tested	Number of expected positive animals	Slaughtering		Target indicators		
							Number of animals with positive result expected to be slaughtered or culled	Total number of animals expected to be slaughtered	Expected % coverage at animal level	% positive animals (Expected animal prevalence)	
Österreich (Tirol und Vorarlberg)	Bovine	64 738	30 000	30 000	30 000	11	11	0	100	0,04	X
Österreich (Tirol und Vorarlberg)	Goats	3 777	739	739	739	0	0	0	100	0	X
Total		68 515	30 739	30 739	30 739	11	11	0	100	0,04	
Add a new row											

7.2 Targets on qualification of herds and animals

Targets on qualification of herds and animals

7.2 Targets on qualification of herds and animals for year :

2016

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

Targets on the status of herds and animals under the programme														
Region	Animal species	Total number of herds and animals under the programme		Expected not free or not free from disease				Expected free or officially free from disease status suspended		Expected free from disease		Expected officially free from disease		
		Herds	Animals	Last check positive		Last check negative		Herds	Animals	Herds	Animals	Herds	Animals	
				Herds	Animals	Herds	Animals	Herds	Animals	Herds	Animals	Herds	Animals	
Österreich (Tirol und ...)	Bovines	2 000	30 000	4	5	3 577	64 141	11	11	1 989	29 989	1 989	29 989	X
Österreich (Tirol und ...)	Goats	206	739	0	0	206	739	0	0	206	739	206	739	X
Total		2 206	30 739	4	5	3 783	64 880	11	11	2 195	30 728	2 195	30 728	
Add a new row														

7.3 Targets on vaccination or treatment

7.3.1 Targets on vaccination or treatment

7.3.1 Targets on vaccination or treatment for year: **2016**

Region	Animal species	Targets on vaccination or treatment programme												
		Total number of herds in vaccination or treatment programme	Total number of animals in vaccination or treatment programme	Number of herds in vaccination or treatment programme	Number of herds expected to be vaccinated or treated	Number of animals expected to be vaccinated or treated	Number of doses of vaccine or treatment expected to be administered	Number of adults expected to be vaccinated	Number of young animals expected to be vaccinated					

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

Österreich	Bovines	0	0	0	0	0	0	0	0	X
Österreich	Goats	0	0	0	0	0	0	0	0	X
Total		0	0	0	0	0	0	0	0	
										Add a new row

7.3.2 Targets on vaccination or treatment of wildlife

7.3.2 Targets on vaccination or treatment of wildlife for year : **2016**

		Targets on vaccination or treatment programme				
Region	Square km	Number of doses of vaccine or treatments expected to be administered in the campaign	Expected number of campaigns	Total number of doses of vaccine or treatment expected to be administered		
Österreich	0	0	0	0	0	X
Total		0	0	0	0	
						Add a new row

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

8. Detailed analysis of the cost of the programme

8.1 Costs of the planned activities for year: **2016**

The blocks are repeated multiple times in case of first year submission of multiple program.

To facilitate the handling of your cost data, you are kindly requested to:

1. Fill-in the text fields IN ENGLISH
2. Limit as much as possible the entries to the pre-loaded options where available.
3. If you need to further specify a pre-loaded option, please keep the pre-loaded text and add your clarification to it in the same box.

1. Testing						
Cost related to	Specification	Unit	Number of units	Unitary cost in EUR	Total amount in EUR	Union funding requested
Cost of analysis	Tuberculin test	Individual animal sample/test	30 739	5.71	175 519,69	yes X
Cost of analysis	Gamma-Interferon test	Individual animal sample/test	350	11	3850	yes X
Cost of analysis	Bacterial culture	Individual animal sample/test	11	20	220	yes X
					Add a new row	
2. Vaccines						
Cost related to	Specification	Unit	Number of units	Unitary cost in EUR	Total amount in EUR	Union funding requested
					Add a new row	
3. Compensation paid to owners						

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

Cost related to	Specification	Unit	Number of units	Unitary cost in EUR	Total amount in EUR	Union funding requested
Bovines	Slaughtering/culling with salvage value	Animal	45	750	33750	yes X
Add a new row						
4. Cleaning and disinfection						
Cost related to	Specification	Unit	Number of units	Unitary cost in EUR	Total amount in EUR	Community funding requested
Add a new row						
5. Slaughtering/culling costs						
Cost related to	Specification	Unit	Number of units	Unitary cost in EUR	Total amount in EUR	Union funding requested
Add a new row						
6. Other costs						
Cost related to	Specification	Unit	Number of units	Unitary cost in EUR	Total amount in EUR	Union funding requested
Add a new row						
Total					213 339,69 €	

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

8.2. Financial informaton

1. Identification of the implementing entities - financial circuits/flows

Identify and describe the entities which will be in charge of implementing the eligible measures planned in this programme which costs will constitute the reimbursement/payment claim to the EU. Describe the financial flows/circuits followed.

Each of the following paragraphs (from a to e) shall be filled out if EU cofinancing is requested for the related measure.

a) Implementing entities - **sampling**: who perform the official sampling? Who pays? (e.g. authorised private vets perform the sampling and are paid by the regional veterinary services (state budget); sampling equipment is provided by the private laboratory testing the samples which includes the price in the invoice which is paid by the local state veterinary services (state budget))

(max. 32000 chars) :

Testing (comparative intradermal test) and is carried out by veterinarians authorized therefore officially and official veterinarians. Sampling (blood for the Bovigam-test) is carried out by official veterinarians only. The comparative intradermal testing and the sampling for Bovigam-test is paid by the veterinary service within the Federal Ministry of Health (BMG; state budget). Laboratory performance of Bovigam-test, PCR and bacteriological culture is carried out by national reference laboratory, the AGES IVET Mödling. The AGES is paid therefore by the veterinary service within the BMG (state budget).

b) Implementing entities - **testing**: who performs the testing of the official samples? Who pays? (e.g. regional public laboratories perform the testing of official samples and costs related to this testing are entirely paid by the state budget)

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

(max. 32000 chars):

Testing (comparative intradermal test) and is carried out by veterinarians authorized therefore officially and official veterinarians. Sampling (blood for the Bovigam-test) is carried out by official veterinarians only. The comparative intradermal testing and the sampling for Bovigam-test is paid by the veterinary service within the Federal Ministry of Health (BMG; state budget). Laboratory performance of Bovigam-test, PCR and bacteriological culture is carried out by national reference laboratory, the AGES IVET Mödling. The AGES is paid therefore by the veterinary service within the BMG (state budget).

- c) Implementing entities - **compensation**: who performs the compensation? Who pays?
(e.g. compensation is paid by the central level of the state veterinary services,
or compensation is paid by an insurance fund fed by compulsory farmers contribution)

(max. 32000 chars):

Animals which are killed for diagnostic purposes on official order and completely destroyed (clinically sick animals suspect of being infected) the owner gets full compensation (TSG §48, Abs. 1, 1). For the compensation the current market price, which would have been achieved for a comparable healthy animal, shall be paid (TSG § 51, Abs. 1). The market price shall be evaluated by an official evaluation commission and before killing the animal. The evaluation shall be recorded (Schätzwertprotokoll, price evaluation protocol).
The district administrative authority submits the price evaluation protocol to the provincial administrative authority, which after verifying the facts, applies to the Federal Ministry of Health, veterinary services, department II/B/10 for the payment of the compensation (The payment of compensations is in the competence of the federal authorities. Chapter VI, §48 TSG). If all information is complete, the department II/B/10 requests the department I/A/1 (financial department) of the Federal Ministry of Health for the payment of the compensation directly to the owner. This is done in writing (ELAK) and recorded. The owner is informed about the payment also in writing. After transaction of the payment the dep. II/B/5 gets the compensation-file back including the confirmation of payment.

OR

The district administrative unit submits the price evaluation protocol to the provincial administrative authority, which after verifying the facts, pays (provincial budget) the compensation directly to the animal owner and charges the money back to the veterinary service, department II/B/10, within the BMG.

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

d) Implementing entities - **vaccination**: who provides the vaccine and who performs the vaccination? Who pays the vaccine? Who pays the vaccinator?
(e.g. farmers buy their vaccine to the private vets, send the paid invoices to the local state veterinary services which reimburse the farmers of the full amount and the vaccinator is paid by the regional state veterinary services)

(max. 32000 chars) :

In Austria vaccination against tuberculosis is not allowed.

e) Implementing entities - **other essential measures**: who implement this measure? Who provide the equipment/service? Who pays?

(max. 32000 chars) :

none

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

2 Co-financing rate (see provisions of applicable Work Programme)

The maximum co-financing rate is in general fixed at 50%. However based on provisions of Article 5.2 and 5.3 of the Regulation (EU) No 652/2014, we request that the co-financing rate for the reimbursement of the eligible costs would be increased:

Up to 75% for the measures detailed below

Up to 100% for the measures detailed below

3. Source of funding of eligible measures

All eligible measures for which cofinancing is requested and reimbursement will be claimed are financed by public funds.

yes

no

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

Attachments

IMPORTANT :

- 1) The more files you attach, the longer it takes to upload them .
- 2) This attachment files should have one of the format listed here : jpg, jpeg, tiff, tif, xls, xlsx, doc, docx, ppt, pptx, bmp, pna, pdf.
- 3) The total file size of the attached files should not exceed 2.500Kb (+- 2.5 Mb). You will receive a message while attaching when you try to load too much.
- 4) IT CAN TAKE **SEVERAL MINUTES TO UPLOAD ALL THE ATTACHED FILES**. Don't interrupt the uploading by closing the pdf and wait until you have received a Submission Number!
- 5) Only use letters from a-z and numbers from 1-10 in the attachment names, otherwise the submission of the data will not work.

List of all attachments

Attachment name	File will be saved as (only a-z and 0-9 and -_) :	File size
Beilage 1 Rindertuberkuloseverordnung.pdf	Beilage1Rindertuberkuloseverordnung.pdf	187 kb
Beilage 2 Kundmachung_TBC-Ueberwachung_2014_2015_Tirol.pdf	Beilage2Kundmachung_TBC-Ueberwachung_2014_2015_Tirol.pdf	147 kb
Beilage 19 LGBL_TI_20110721_68.docx	Beilage19LGBL_TI_20110721_68.doc	50 kb
Beilage 20 Bericht RL 64_432.docx	Beilage20BerichtRL64_432.doc	45 kb
Beilage 3 Kundmachung_TBC-Untersuchung_Vorarlberg_2014.pdf	Beilage3Kundmachung_TBC-Untersuchung_Vorarlberg_2014.pdf	130 kb
Beilage 4 Kundmachung_TBC-Ueberwachung_2015_Vorarlberg.pdf	Beilage4Kundmachung_TBC-Ueberwachung_2015_Vorarlberg.pdf	124 kb
Beilage 7 Vorarlberg Rotwildmonitoring.docx	Beilage7VorarlbergRotwildmonitoring.doc	1622 kb

Standard requirements for the submission of programme for eradication, control and monitoring

	Beilage 8 Tirol SOU_SOU_2015_2016.docx	Beilage8TirolSOU_SO2015_2016.doc	19 kb
	Beilage 9 Vorarlberg SOU_SOU_2015_2016 -.docx	Beilage9VorarlbergSOU_SO2015_2016-.doc	20 kb
	Beilage 10 Tuberkulose_Statistik__Rind Tirol - Kopie.doc	Beilage10Tuberkulose_Statistik__RindTirol-Kopie.doc	46 kb
	Beilage 11 Tuberkulose_Statistik__Rind Vorarlberg.doc	Beilage11Tuberkulose_Statistik__RindVorarlberg.doc	47 kb
	Beilage 15 Bezirke Vorarlberg.jpg	Beilage15BezirkeVorarlberg.jpg	62 kb
		Total size of attachments :	2500 kb